

## **Ein Vorwort:**

### **Die „Sammlung Tevis“ ist wieder aufgetaucht:**

Alle heimatgeschichtlich Interessierten sind froh, dass die „Sammlung Tevis“ wieder aufgetaucht ist, und dass es sie jetzt sogar in 3 Teilen gibt, ist besonders erfreulich. Allerdings wird immer wieder die Frage gestellt: „Wie glaubhaft ist die Sammlung?“ Denn leider hat Herr Tevis an keiner Stelle seine Quellen verraten.

### **Zur Glaubwürdigkeit der „Sammlung Tevis“:**

Pastor Arnold Ortmanns hat - bevor er Teile dieser Sammlung in sein Buch „Geschichte der Pfarre Merkstein“ aufnahm – die Tevis`schen Aufzeichnungen mit - ihm vorliegenden - Urkunden verglichen und festgestellt, dass sie übereinstimmen.

Herr Tevis selbst gibt uns an einigen Stellen einen kleinen Einblick in die Spur, die Teile der Sammlung (dort auch: „Urkunden“ – „Notizen“ – „Akten“ genannt) auf dem Weg zu ihm hinterlassen haben! (z.B.):

1. Merkstein, den 12. Juni 1046: *„Diese vorstehenden Urkunden habe ich, Johann Peters, bei unserem seligen Vorgänger-Küster erhalten“*
2. 1350: *„Diese alten Notizen habe ich, Peter Errens, Küster zu Merkstein, bei meiner Verwandten Magdalene Errens, Witwe des verstorbenen Küsters Trümpener(erhalten).“* (Tevis I:Seite 2!)
3. 1498: *„Wilhelm Wyen, Küster und Lehrer zu Merkstein! Im Jahre 1498 habe ich diese vorstehenden Akten erhalten bei meinem seligen Vorgänger, dem verstorbenen Peter Errens, der ledigen Standes.“* (Tevis I: Seite 9!)
4. 1585: *„Diese vorstehenden uralten Urkunden habe ich, Christian Fürpeil, Küster zu Merkstein, bei der Ehefrau unseres seligen Vorgängers Peter Wyen, Küster zu Merkstein, erhalten.Sie waren ohne Erben gestorben.“*(Tevis I: S.10)

Weitere Angaben zur Glaubwürdigkeit findet man im „Prolog“ zur „Sammlung Tevis“ und hier sind es vor allem die Kapitel, die sich mit der „Stiftung Binius“ beschäftigen. Herr Tevis muss eine intensive Familienforschung betrieben haben. Denn er hat festgestellt, dass auch seine Familie in die Stammfolge des früheren Generalvikars Severin Binius (1573 – 1641)gehört. Bei seinen Nachforschungen in den Archiven der Erzdiözese Köln und von St. Gereon Köln, muss er wohl diese Stiftung ausfindig gemacht und vermutlich auch auf die Namen der früheren Pastöre von St. Willibrord gestoßen sein.

An dieser Stelle tut sich noch ein großes Arbeitsfeld auf. Doch solange keine Gegenbeweise gefunden werden, gelten die Aufzeichnungen von Herrn Nikolaus Joseph Tevis für mich als glaubwürdig.

Merkstein, im Dezember 2008  
*Oswald Ortmanns*

Jahr	Text der „Sammlung Tevis“	Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
	Die Seite ist leer!	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
969	<u>Joh. Franken, Küster zu Merkstein:</u> Anno, den 13. Dezember 969 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Hironimus Kreuder gestorben zu Merkenstein, 82 Jahre alt. - Johan Franken, Küster und Lehrer.	AO: Nur „Hieronymus“ ohne Familienname!  (Im Folgenden nur noch: „FN“ genannt!)
979	Am 30. Juli des Jahres 979 ist mein Vater Johan Franken, Küster und Lehrer, gestorben, 67 Jahre alt. - Peter Franken, Merkenstein	AO: „Johannes“ ohne FN!
1003	Anno, den 10. Mai 1003 ist unser Hochwürdiger Pfarrer Andreas Claßen gestorben. - Peter Franken, Küster	AO: „Andreas“ ohne FN!
1006	Am 18. November des Jahres 1006 ist mein Vater Peter Franken, Küster und Lehrer, gestorben. - Egidius Franken, dessen Sohn	AO: „Peter“ ohne FN, (Sohn von Johannes)
1042	Anno 1042 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Goswini Beckers gestorben. Merkenstein, den 7. Juli - Egidius Franken, Küster	AO: „Goswinus“ ohne FN, Tag- und Monatsangabe fehlen.
	„Sammlung Tevis I“ Seite 1	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b>
1046	Anno 1046, den 8. Mai, ist unser ehrbarer Küster und Lehrer gestorben. Egidius Franken, ( <i>er</i> ) war unverheiratet. - Johann Peters, Küster und Lehrer	AO: „Aegydius“ ohne FN, Enkel von Johannes, Sohn von Peter.
1046	Merkstein, den 12. Juni 1046 - Diese vorstehenden Urkunden habe ich, Johann Peters, bei unserem seligen Vorgänger – Küster ( <i>also bei Egidius Franken</i> ) erhalten.	AO: „Dessen Nachfolger Johannes ... hinterließ die ältesten Aufzeichnungen über die bisherigen Pfarrer und Küster.“
1078	Anno, den 15. August 1078 ist gestorben unser Küster und Lehrer Johann Peters, 32 Jahre Küster und Lehrer zu Merkstein.	AO: „Johannes“ ohne FN
1094	Anno, den 7. Februar 1094 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Johann Mertens, Jubilarpriester, gestorben. - Stevan Peters, Küster	AO: „Johannes“ ohne FN, „Jubilarius“!
1099	Am nächsten Sonntag wird hier in unserer Pfarrkirche das Fest des hl. Willibrordus hochfeierlich gehalten, ...	AO: Keine Angaben!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 2	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1099 (Fortsetzung)	... als Schutz- und Kirchenpatron und als Fürbitter wider die Schmerzen des Hauptes und Segnung des Willibrordus-Wassers. - Merkstein, den 7. November 1099	AO: Keine Angaben!
1112	Stevan Peters, Küster und Lehrer, ist gestorben, den 7. Juni 1112.	AO: „Stephan“ ohne FN!
1130	Anno, den 17. Januar 1130 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor gestorben. An seinem Namenstag, Anton Göbbels. Er ruhe im Frieden. Amen	AO: „Antonius“ ohne FN!
1135	Im Jahre 1135 hatte ich, Egidius Herrmans, Pastor zu Merkstein, vorgetragen an die Kirchenverwaltung zu Merkstein, für eine neue Kirche zu bauen, weil die alte klein und baufällig war. – Und da ist in demselben Jahr durch die ehrbare Margretha Dreschers von hier eine Wiese geschenkt worden als Kirchengut für <i>(einen)</i> Kirchhof und zum Zwecke, für eine neue Kirche darauf zu bauen. <i>(Die Lage ist sehr günstig)</i> , weil diese ...	AO: (Er zitiert aus der Sammlung Tevis)
	„Sammlung Tevis I“ Seite 3	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1135 (Fortsetzung)	<p>... Wiese kurz bei der alten Kirche liegt, nur die uralte Küsterei dazwischen, und diese Wiese (<i>ist</i>) gelegen am Ende des Dorfes Merkstein, (<i>an</i>) dem Weg auf Thiergarten zu.</p> <p>Im Jahre 1135, im Winter, wurde gesorgt für Bruchsteine im Condental zu Worm bei Wildnis und das Holz, was dazu notwendig war, war fast alles geschenkt worden.</p>	AO: „...auf Rutzevelt zu...“ ( <i>Gemeint: Ritzerfeld</i> )
1141	<p>Im Jahre 1141 ist die alte Kirche abgebrochen worden, und da hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass dieser Platz, worauf die alte Kirche gestanden hat, als Kirchengut zur Küsterei gegeben wird, weil die Küsterei neben der alten und neuen Kirche liegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der unterzeichnete Kirchenvorstand: Herrmans, Pastor</li> <li>- Der unterzeichnete Hubert Dreschers, Bruder der Margretha Dreschers, der oben genannten in diesem Schreiben.</li> <li>- Der unterzeichnete A.J. Roemgens.</li> <li>- Der unterzeichnete G. Baekers.</li> </ul>	<p>A.O.: Er erwähnt nur die beiden ersten Unterzeichneten, den Pastor und Hubert Dreschers. Er fügt am Ende hinzu:</p> <p><i>“Nach diesen wichtigen Angaben desdamaligen Küsters kann die erste Kirche wohl aus dem 8. Jahrhundert stammen und St. Willibrord zum Urheber haben“</i></p>
	<p>„Sammlung Tevis I“ Seite 4</p>	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)</b>
1141 (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der unterzeichnende P. Minis.</li> <li>- Der unterzeichnende Thomas Plum.</li> </ul> So beschlossen zu Merkstein, Anno 1141!	
1140	Peter Kleuter, Küster und Lehrer zu Merkstein, gestorben, den 4. August 1140.	AO: „Peter“ ohne FN!
1178	Anno, den 7. April 1178 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Egidius Herrmans gestorben.	AO: „Aegydius Hermannus“ ( <i>Es ist nicht sicher, ob es sich hier um einen Familiennamen oder um einen 2. Vornamen handelt.</i> )
1178	Peter Thielen, Küster und Lehrer zu Merkstein, ( <i>ist</i> ) gestorben, den 28. Mai 1178	AO: „Peter“ ohne FN, „... gleichnamiger Sohn (vom Peter) gestorben am 4.8.1140.“ ( <i>Hier irrt Pastor Ortmanns, denn der Sohn heißt „Thielen“ und der Vater „Kleuter“!</i> )
1178	Anton Herrmans, Pastor zu Merkstein! Der verstorbene Hochwürdige Herr Pastor Herrmans war der Onkel von diesem neuen Herrn Pfarrer. - Joh. Thielen, Küster und Lehrer	AO: Der Beginn der Tätigkeit ist hier nicht besonders erwähnt, er ist jedoch aus dem Todesdatum des Vorgängers abzuleiten!
1190	Anno, den 5. Juni 1190 ist gestorben Johan <sup>*)</sup> Thielen, zwölf Jahre Küster und Lehrer zu Merkstein. <sup>*)</sup> ( <i>Die Schreibweisen wie: „Johan“, „Hermans“, „Fuhrmans“ usw. mit einem „n“ stammen aus dem Niederländischen!</i> )	AO: Johann ohne FN!
1225	Anno, den 12. Januar 1225, ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Anton Hermans im Herrn entschlafen - Peter Trümpner, Küster und Lehrer	AO: „Anno, den 12. Januar 1225, ist gestorben der hochw. Herr Pastor Antonius Hermannus, (also noch immer nur Vorname!) Neffe des vorigen.“
1232	Peter Trümpner, Küster und Lehrer, ...	AO: Peter Trümpner fehlt!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 5	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)</b>
1223	<i>(Keine Angaben!)</i>	AO: „Anno 1223 wird Pfarrer Everhardus in Schriften des Kölner St.Gereon-Stiftes erwähnt. Er hat das Zehnt- und Vorschlagsrecht des Stiftes auf die hiesige Pfarrstelle bestätigt. (Schlosskaplan Hanßen)
1232	Peter Trümpner, Küster und Lehrer <i>(ist)</i> gestorben, den 28. Oktober 1232.	AO: Peter Trümpner fehlt!
1254	Anno, den 7.Juli 1254 ist unser Hochwürdiger Herr Pfarrer Thomas Keßels gestorben.	AO: „Thomas“ ohne FN!
1270	Anton Trümpner, Küster und Lehrer, <i>(ist)</i> gestorben den 18. September 1270.	A.O.: „Anton“ ohne FN!
1297	Anno, den 12. Februar 1297, <i>(ist)</i> unser Hochwürdiger Herr Pastor Augustinus Offermans gestorben. - Nicolas Trümpner, Küster und Lehrer, Merkstein	A.: „Augustinus“ ohne FN!
1305	Gerad Keuter, Hochwürdiger Herr Pastor zu Merkstein, <i>(ist)</i> im Jahre 1305 versetzt worden. - Trümpner, Küster	AO: „Gerardus“ ohne FN!
1305	Nicolas Meyers, Pastor zu Merkstein, <i>(hat den Dienst)</i> angetreten am 2. Oktober 1305.	AO: Der Dienstantritt von Pastor Nicolas Meyers fehlt!
1306	Nicolai Trümpner, Küster, <i>(ist)</i> gestorben den 5. Januar 1306. - Theodor Trümpner, Sohn des verstorbenen Nicolas Trümpner und <i>(der)</i> Magdalena Errens, Merkstein	AO: „Nikolaus“ ohne FN
	„Sammlung Tevis I“ Seite 6	



<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1347	Nicolas Meyers, Hochwürdiger Herr Pastor, ( <i>ist</i> ) gestorben im Jahr 1347, den 8. Dezember - Theodor Trümpner, Küster und Lehrer zu Merkstein.	AO: „Nicolaus“ ohne FN!
1348	Theodor Trümpner, Küster und Lehrer, ( <i>ist</i> ) gestorben, den 12. Januar 1348 ( <i>zu</i> ) Merkstein.	AO: „Theodor“ ohne FN!
1350	Anno, den 18. März 1350, ist unser Hochwürdiger Herr Pfarrer Andreas Wolters gestorben. - Peter Errens, Küster und Lehrer zu Merkstein	AO.: „Andreas“ ohne FN!
1350	Diese alten Notizen habe ich, Peter Errens, Küster zu Merkstein, bei meiner Verwandten Magdalene Errens, Witwe des verstorbenen Küsters Trümpner erhalten. (Anmerkung: <i>Vergleiche dieses Tevis-Zitat mit der Version von Herrn Pastor Ortmanns!?</i> )	AO: „Diese Akten habe ich, Peter, Küster und Lehrer zu Merkstein, bei meiner Verwandten Magdalena, Witwe des verstorbenen Küsters Theodor erhalten.“
1382	Anno, den 14. Mai 1382 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Mathias Werden gestorben - Peter Errens, Küster und Lehrer	AO: „Matthias“ ohne FN!
1384	Peter Errens, Küster, ist gestorben, den 12. Dezember 1384. - Johann Errens, Sohn ( <i>und</i> ) Küster	AO: „Peter“ ohne FN!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 7	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)</b>
1386	Anno 1386, den 4.Oktober, habe ( <i>bin</i> ) ich, Johann Errens, Küster, ( <i>in</i> ) den Stand der heiligen Ehe eingetreten mit Anna Keßels. Gott gebe uns hier zeitlich und hernach mal die ewige Seligkeit.	AO: Die Hochzeit von Johann Errens und Anna Keßels fehlt!
1421	Anno, den 2. September 1421 ist unser Hochwürdiger Herr Pfarrer Ruthgeri Huppertz gestorben. - Errens, Küster	AO: „Ruthgerus“ ohne FN!
1425	Johann Errens, Küster und Lehrer zu Merkstein, ( <i>ist</i> ) gestorben den 8. Juni 1425. - A( <i>nton</i> ) Errens	AO: „Johann“ ohne FN! „Sohn von Peter“, s.o.!
1445	Adam Veiter, Pastor ( <i>ist</i> ) gestorben am zweiten Ostermontag ( <i>Anmerkung: Es müsste also heißen: „Am 2. Ostertag!“</i> ) des Jahres 1445 ( <i>Es war der 29. März!</i> ).	AO: „Adam“ ohne FN!
1467	Anton Errens, Küster, ( <i>ist</i> ) gestorben am 14. Februar 1467.	AO: „Anton“ ohne FN! „Enkel von Peter“, s.o.!
1468	Servatius Boymans, Hochwürdiger Herr Pfarrer zu Merkstein, ( <i>ist</i> ) gestorben im Jahre des Heiles der gnadenreichen Geburt unseres Herrn Jesus Christus, den 14.Mai 1468.	AO: „Servatius“ ohne FN!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 8	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1498	Peter Errens, Küster und Lehrer zu Merkstein, ( <i>ist</i> ) gestorben am 6. Tag im Juni 1498. Herr gib ihm die ewige Ruhe!	AO: „Peter“ ohne FN!
1498	Wilhelm Wyen, Küster und Lehrer zu Merkstein! Im Jahre 1498 habe ich diese vorstehenden Akten erhalten bei meinem seligen Vorgänger, ( <i>dem inzwischen</i> ) verstorbenen Peter Errens, der ledigen Standes war.	AO: „Wilh. Wyen, ... Dieser hat seinen Namen 1528 im Küsterpult des Chorstuhles ausgestochen. Außerdem hinterlässt er folgende Bemerkung über Pfarrer und Küster: „ <i>Diese vorstehenden Akten hab ich 1498 erhalten bei meinem seligen Vorgänger Peter, ledigen Standes.</i> “ (vgl. mit <i>Tevis!</i> )
1498	Anno, den 12. Oktober 1498 ist unser Hochwürdiger Herr Pfarrer Dominicus Göbbels gestorben zu Merkstein.	AO: „Dominicus“ ohne FN!
1533	Wilhelm Wyen, Küster und Lehrer, ist gestorben zu Merkstein am 14. Januar 1533. - Peter Wyen, Sohn, Küster	AO: „Wilh. Wyen“ (Anmerkung: Hier fügt Pastor Ortmanns zum ersten Mal einen Familiennamen an! Obwohl es die bereits seit dem frühen 13. Jhd auch in Deutschland gab.)
1533	Anno, den 12. Juni 1533 ist unser Hochwürdiger Herr Pfarrer Augustinus Herrpers gestorben. - P(eter) Wyen, Küster zu Merkstein	AO: „Augustinus“ ohne FN!
1540	<i>(Keine Angaben!)</i>	AO: „Anno 1540 bescheinigt Pfarrer Mathys die Ablösung einer Rimburger Stiftung zugunsten der Merksteiner Marien-Bruderschaft!“ (S.6)
1555	Peter Wyen, Küster zu Merkstein, ist gestorben, am 28. April 1555.	AO: „Peter Wyen“, „Sohn von Wilh. Wyen“!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 9	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b>
1562	Johann Adam Allbertz, Pfarrer zu Merkstein ( <i>ist</i> ) gestorben, den 9. August 1562. - ( <i>Johan Peter</i> ) Wyen, Küster	AO: „Johannes Adam“ ohne FN! -
1581	Johan Peter Wyen , Küster zu Merkstein, ist gestorben, am 7. September 1581.	AO: “Joh. Pet. Wyen” ( <i>Wieder ein Familienname!</i> )
1585	Anno, den 8. Tag ( <i>im</i> ) Mai 1585 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Peter Remy gestorben - ( <i>Christian</i> ) Fürpeil, Küster	AO: „Petrus Remy“ ( <i>Wieder mit Familienname!</i> )
1585	Diese vorstehenden uralten Urkunden habe ich, Christian Fürpeil, Küster zu Merkstein, bei der Ehefrau ( <i>Witwe</i> ) unseres seligen Vorgängers, Peter Wyen, Küster zu Merkstein, erhalten. Sie <i>sind</i> ohne Erben gestorben.	AO: Der Nachfolger von Joh. Peter Wyen schreibt: „Diese vorstehenden Urkunden habe ich, Christ. Feurpeil bei unserem seligen Vorgänger seiner Frau erhalten... uralte Urkunden!“
1602	Christian Fürpeil ( <i>ist</i> ) gestorben am 24. Juni 1602. ( <i>Er war</i> ) Küster zu Merkstein. - Martin Nobis, Pastor zu Merkstein	AO: „Christ. Feuerpeil
	„Sammlung Tevis I“ Seite 10	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)</b>
1633	Balduin Horpusch, Hochwürdiger Herr Prälat der Abtei Klosterrath und Martin Nobis, Pastor zu Merkstein, beide Stifter und Fundierer ( <i>Gründer</i> ) der Bruderschaft des heiligen Sebastiani zu Merkstein: dabei wird aufgenommen und bekannt gemacht, dass die Mitglieder der Bruderschaft des hl. Sebastiani zur Schützung der Prozession gehören.	AO: „Die St. Sebastianusbruderschaft zu Merkstein wurde ... vom hiesigen Grundherrn, dem Augustinerabt Balduinus Horpusch zu Klosterrath, im Jahre 1633 gegründet. ... Ihre Aufgabe war ausdrücklich der bewaffnete Schutz der kath. Religion und namentlich der Fronleichnamsprozession...“ (S. 69!)
1633	Martini Nobis, Pastor zu Merkstein, ( <i>ist</i> ) gestorben am 22. Oktober 1633 ( <i>Fehler? Richtig: 1635?</i> ) - Johannes Fürpeil, Küster	AO: „ Der Pfarrer M. Nobis kommt in einer Rechnung der hiesigen Waidmühle vom Jahre 1635 vor“. (S.7!)
1634	Johannes Fürpeil, Küster, ist gestorben, am 2. März 1634. - Fürpeil, Sohn	AO: „Joh. Feuerpeil“
„Sammlung Tevis I“ Seite 11		

Jahr	Text der „Sammlung Tevis“	Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1635	<p><i>(Der folgende Text steht auf der Grabplatte des Abtes Horpusch im Kreuzgang von Rolduc!)</i></p> <p><b>ADM RDVS - PRANOBILIS. D. DNVS BALDUINUS AB HORBUSCH ABBAS MIGESIUMS CANO REGU(L)A. ORD. D. AUGUSTINI MONASTERIJ RODENSIS PRIMUS DNUS. TEMPORALIS IN KIRCHRATH ET MARCKSTEIN. OBIIT AN. DNI 1635. 18. JOBRIS, DIGNITATIS SUA 21. JUIUS AIAE, DEUS REFRIGERIUM LARGIATUR.</b></p> <p><i>(Übersetzung:)</i></p> <p>Der sehr ehrwürdige Herr Balduinus Horbusch, Abt und Stiftsherr des Augustinerordens zu Klosterrath. Der erste zeitliche Herr (2.) in Kirchrath und Merkstein. Er starb am 18. Oktober des Jahres 1635 und im 2. Jahre seiner Würde. Seiner Seele möge Gott die ewige Ruhe verleihen!</p>	<p>AO: Keine Angaben!</p> <p><i>(Richtige Schreibweise):</i> „Balduinus Horpusch“ (S 69!)</p>
	<p>„Sammlung Tevis I“ Seite 12</p>	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1650	Caspar Duckweiler, Prälat zu Klosterrath, <i>(ist)</i> gestorben, am 12. Dezember des Jahres 1650.	AO: Keine Angaben!
1654	Mathias Winands, Pastor zu Merkstein, <i>(ist)</i> gestorben, am 16. April des Jahres 1654. Lamberti Winands, Prälat zu Klosterrath, <i>(war der)</i> Bruder des verstorbenen Pfarrers zu Merkstein.	AO: „Pfarrer Winandy, Bruder des Abtes Lambert Winandy, machte eine Messstiftung und schenkte 1658 (!) eine Summe von 16 Talern den Armen.“ <i>(Vorname u. Todestag fehlen!)</i>
1668	Johann Fürpeil, Küster zu Merkstein, ist gestorben am 18. Februar 1668. Johannes Ameshagen, Praelat zu Klosterrath	AO: „...gleichnamiger Sohn von Joh. Feuerpeil, gest. 1668“
1670	Paulus Zimmermans, Küster zu Merkstein, ist gestorben am 21. März 1670.	AO: „Paul Zimmermann, gest. 1670.“
1670	Peter Beckers, Küster zu Merkstein, ist gestorben am 9. Januar 1670.	AO: „Peter Beckers, gest. 1679“ „Seitdem vererbte sich das Amt <i>(Anm: des Küsters u. Lehrers)</i> in der um 1660 aus Italien eingewanderten Familie Ginetthi bis zu ihrem Aussterben 1826.“
1679	Peter Gynetthi, Küster zu Merkstein, <i>(ist)</i> gestorben am 26. März 1679.	AO: Peter Ginetthi wird als Lehrer aufgeführt, jedoch ohne Todesdatum!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 13	

Jahr	Text der „Sammlung Tevis“	Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1682	Petrus Melchior van der Stege, Prälat zu Klosterrath, ist gestorben im Jahre 1682. Seiner Seele möge Gott die ewige Ruhe verleihen.	AO: fehlt!
1701	Heinrici Dortangs ( <i>Dortans</i> ), Hochwürdiger Herr Pfarrer zu Merkstein, ist gestorben am 11.Juni 1701, im 48. Jahre seines Pfarramtes zu Merkstein.	AO: „...Dortans oder Dortant ... Er legte 1699 sein Amt, das er 42 Jahre versehen hatte, nieder und starb am 11. Juni 1701!“ (S 7/8!)
1715	Severin Gynetthi, Küster und Lehrer zu Merkstein, ist im 37. Jahre seiner Küstertätigkeit am 2. September 1715 gestorben.	AO: Severin Ginetthi, er ist als Küster und Lehrer aufgeführt! Sein Todestag fehlt!
1735	Franz Wilhelm Vabritius ( <i>Fabritius</i> ), Pastor zu Merkstein, ist gestorben am 16. März 1735. Alt 69 Jahre. <i>(Anmerkungen: Pastor Fabritius wurde 63 Jahre alt!- Er wurde 1672 in Kerkrade geboren. Schon seit 1698 war er in St. Willibrord zur Unterstützung des alten Pastors Dortans und bleibt hier bis zu seinem Tode in 1735!)</i>	AO: „Franz Wilh. Fabritius“, der aus dem Vorstenberger Hof (Schaffrath) zu Herbach <sup>*)</sup> stammt,... Er baute ... das jetzige Pfarrhaus .... Fabritius starb 1735 im Alter von 63 Jahren.“ (S 8/9) <i>(*) Diese Aussage ist falsch. F.W. Fabritius stammt aus Kerkrade, NL! )</i>
1742	Johann Peter Gynetthi, Küster und Lehrer zu Merkstein, ist gestorben am ... <i>(Herr Tevis lässt hier eine Lücke. Der Todestag fehlt!)</i>	AO: Johann Peter Ginetthi! „Im Jahre 1742 stellte Pfarrer Offermanns nach dem Tode des Küsters Joh. Pet. Ginetthi dessen ältesten Sohn Johann als Lehrer und Küster ... an“!
1776	Johann Jacob Gynetthi, Küster und Lehrer zu Merkstein, ist gestorben am 1.Juli des Jahres 1776.	AO: Johannes Ginetthi ist als Küster und Lehrer aufgeführt. <i>(Von ihm existiert sogar eine Art Arbeitsvertrag, der vom Küster und Kaplan Pet. Veldius unterschrieben ist.)</i>
„Sammlung Tevis I“ Seite 14		



<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1778 oder: 1780	Vinzentius Offermanns, gebürtig aus Köln, Pastor zu Merkstein, ist gestorben im Jahre 1778 und in der Kirche begraben worden. Seiner Seele möge Gott die ewige Ruhe verleihen.	AO: Pfarrer Offermanns legte 1777 sein Pfarramt gegen eine Jahresrente von 40 Dukaten zu Gunsten seines Neffen Joh. Leonard Rosenbaum nieder. Er starb am 27.6.1780 im Alter von 83 Jahren. Er war 55 Jahre Priester, davon 45 Jahre Pfarrer in Merkstein!
1777	Johan Leonard Rosenbaum, ( <i>wurde</i> ) Pastor ( <i>zu</i> ) Merxstein. Dieser Hochwürdige Herr Pfarrer hat sehr viel gelitten während der französischen Republik.	AO: Johan Leon. Rosenbaum * 1.4.1750 in Heerlen, Priesterweihe am 28.5.1774, Pfarrer von Merkstein vom 25.11.1777 bis 1818!
1797	Im Jahre 1797, am 22.Oktober, haben die Franzosen dem Herrn Pastor und dem Herrn Kaplan ( <i>Peter Josef Schleipen</i> ) das Messelesen in ihrer Pfarre verboten, weil sie die Constitution nicht annehmen wollten. Die Franzosen wollten haben, dass die Geistlichen einen Eid schwören, der Republik getreu zu sein. Die Geistlichen, die den Eid nicht taten, mussten ins Elend wandern; es hatte 7 Jahre gedauert.	AO:“...man verlangte den Eid auf die Republik, den kein Geistlicher leisten konnte.... Rosenbaum weigerte sich und wurde darum auch nicht mehr als Pfarrer anerkannt.....“ (S12!)
	„Sammlung Tevis I“ Seite 15	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“ (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)</b>
1818	Johannes Leonardus Rosenbaum, Pastor zu Merkstein, ist gestorben am 26. Juni 1818. Sein Andenken bleibt in Segen.	AO: Todestag fehlt! Er hatte schon 5 Jahre vorher die Seelsorge und Verwaltung an seinen getreuen Vikar P.J.Schleipen abgegeben!
1818  1826	Johann Vinzentius Gynetthi, 42 Jahre Lehrer zu Merkstein. Die Lehrerstelle hat er wegen Altersschwäche im Jahre 1818 aus freiem Willen abgedankt! Küster ist er geblieben bis 1826. Er war 50 Jahre lang Küster. Gestorben ( <i>ist er</i> ) am 14. Januar 1826.	AO: „Johann und Vinzenz Ginetthi waren eifrige Küster und Schulmeister. Ihnen folgte als Küster F.J. Spiertz 1826...“ (S33!)
1826	<i>(Anmerkung: Herr Tevis führt die bei Pfarrer Ortmanns genannten Küster mit ihrem Sterbedatum einzeln auf! Siehe unten!)</i>	AO: führt noch Küster auf, die nicht mehr Lehrer waren: F. J. Spiertz, 1826 –1841, M. J. Akens, 1841 –1848, N.J. Tevis, 1848–1899! <i>(Der Verfasser dieser „Sammlung Tevis“ !)</i>
1826	Franz Christian Schiffers, Hochwürdiger Freiherr ( <i>Pensionär?</i> ), zu Merkstein geboren, und gestorben im Jahre 1826. Sein Andenken bleibt in Segen.	AO: fehlt!
1827	Peter Josef Schleipen, geboren zu Merkstein am 11. November 1748, Sohn der Eheleute Reiner Schleipen und Anna Göbbels. Peter Josef Schleipen war 50 Jahre Kaplan zu Merkstein. Dann hat der Hochwürdige Herr vom 26. Juni 1818 an, nach dem Tode des seligen Pastors Rosenbaum, dieses Amt als Pastor besorgt ...	AO: Nur Todesjahr angegeben: 1827! Todesort: Magerau!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 16	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1827 (Fortsetzung)	... bis im Jahre 1822, den 16.Juli. Dann hat der Hochwürdige Herr noch gelebt als Freiherr (= <i>Pensionär</i> ) und ist gestorben im Jahre 1827, am 8. März zu Merkstein.	
1822	Leonhard Zeyen, geboren zu Maldingen, Pfarre Aldringen, Kreis Malmedy, Anno 1791, den 27.August. Im Jahre 1822, dem 16.Juli, wurde er zum Pfarrer in Merkstein ernannt.	AO: Pfarrer Leonard Zeyen (1822 – 1873)
1844	Franz Engelbert Hanraths, 26 Jahre Lehrer zu Merkstein, ist gestorben im Jahre 1844 in der Karwoche. ( <i>Er war der erste staatliche Lehrer in Merkstein!</i> )	AO: Fehlt!
1845	Franz Joseph Spirtz, Küster zu Merkstein, ist gestorben am 28. Januar 1845.	AO: Spiertz (siehe S 16!)
1854	Martin Joseph Aikens, Küster zu Merkstein, ist gestorben am 13. Dezember 1854.	A.O.: Akens! (siehe S. 16!)
1874	Leonard Zeyen, Pastor zu Merkstein. Er wurde am 21. September 1816 in Köln zum Priester geweiht. Den Anfang seiner seelsorgerischen Stelle ( <i>Tätigkeit</i> ) leistete er erstens in Neundorf bei St.Vith ab (3 Jahre), dann zweitens in Schleiden (3 Jahre) als Vikar. Am 16.Juli 1822 kam er als Pfarrer nach Merkstein. Im Jahre 1866 feierte Merkstein, dass er 50 Jahre Priester war. Und am 16. Juli 1872 feierte ...	AO: Er widmet dem Pfarrer Zeyen mehrere Seiten. Die Daten stimmen mit Herrn Tevis überein.
	„Sammlung Tevis I“ Seite 17	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
<p>1874 (Fortsetzung)</p>	<p>... man, dass der Hochwürdige Herr 50 Jahre Pastor zu Merkstein war.</p> <p>Der Hochwürdige Herr schrieb am 17. November 1872 an das Generalvikariat zu Köln wegen der Abnahme seiner Körperkräfte, weil er deshalb den Pflichten seines heiligen Amtes nicht mehr in jeder Hinsicht entsprechen konnte und legte unter Guttheißung (<i>mit Genehmigung</i>) der geistlichen Behörde das so beschwerliche und verantwortungsvolle Pfarramt freiwillig nieder und zog sich in den letzten Tagen seines Lebens in das neuengerichtete Kloster zu Thiergarten, Pfarre Afden, zurück.</p> <p>Leonard Zeyen, Hochwürdiger Jubilarpriester, resignierter Pfarrer von Merkstein, Ritter des „Rothen-Adler-Ordens III. Klasse“, starb am 21. Dezember 1874 zu Thiergarten, Pfarre Afden, er wurde in Merkstein begraben. Sein Angedenken bleibt in Segen.</p>	<p>AO: „... er wurde auf dem hiesigen Friedhof begraben.“ (Anmerkung: <i>Sein Grabstein steht vor dem Kirchturm, links vom Kreuz!</i>)</p>
	<p>Sammlung Tevis I“ Seite 18</p>	

<b>Jahr</b>	<b>Text der „Sammlung Tevis“</b>	<b>Abweichung bei Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“</b> (Im Folgenden nur noch „AO“ genannt.)
1873	Heinrich Joseph Pönsgen, Pfarrer zu Merkstein, ernannt am 1. Januar 1873. <i>(Er wurde)</i> im Jahre 1889 versetzt nach Afden, den 1. Januar 1890.	AO: Pfarrer Heinrich Pönsgen (1873 – 1890)  <i>Anmerkung: Der Grund für seine Versetzung war die Eisenbahn Herzogenrath – Alsdorf, die 1890 in Betrieb genommen wurde, das Pfarrgrundstück durchschnitt (8 Morgen Land und Wiesen lagen jetzt auf der anderen Seite Gleisanlage)- und unmittelbar an seinem Haus vorbeiführte. Dieser Lärmbelästigung wollte er sich nicht mehr aussetzen.</i>
1890	Am 15. Januar 1890 wurde Jacob Jansen zum Pfarrer von Merkstein ernannt. Er ist gestorben am 6. Mai 1895. Er wurde geboren zu Eschweiler.	AO: „Der Pfarrer starb plötzlich am Schlagfluss im Jahre 1895, am 5. Mai.“ (S22!)
1896	Der sehr Hochwürdige Herr Pastor Heinrich Joseph Pönsgen, obiit ( <i>starb</i> ) zu Afden am 17. Juni 1896 Sein Andenken bleibt in Segen.	AO: Das Todesdatum fehlt!
	„Sammlung Tevis I“ Seite 19	

---

## Eine kritische Prüfung der „Sammlung Tevis“

### 1. Pfarrer Arnold Ortmanns:

Bis zum Jahre 1913 hatte noch niemand etwas von der Sammlung Tevis gehört. Pfarrer Arnold Ortmanns schreibt 1913 in seiner „Geschichte der Pfarre Merkstein“:

*„Kurz vor Vollendung dieser Arbeit wurde der Verfasser überrascht von einer geschichtlichen Sammlung des ehemaligen langjährigen Küsters Nik. Jos. Tevis, welche im Wesentlichen mit den vorhandenen Urkunden übereinstimmt, daher auch bei neuen Aufschlüssen als zuverlässig gelten kann.“ (Seite 4)*

An mehreren Stellen in seinem Buch verweist Pfarrer Ortmanns auf diese Sammlung und führt sie als Beleg, als eine glaubwürdige Quelle, an.

Ein Vergleich der „Geschichte der Pfarre Merkstein“ mit der „Sammlung Tevis“ beweist die Aussage von Pastor Ortmanns. Zwar stimmen einige Daten und die Schreibweise einiger Namen nicht haargenau überein, und das, obwohl Pfarrer Ortmanns sich bei einigen Aussagen auf Tevis bezieht! Zum Beispiel:

- 1) „Anno 1305 ist der hochw. Herr pastor Gerardus versetzt worden. (Tevis)“ und:
- 2) „Anno 1533 den 12. Juny ist hochw. Herr pastor Augustinus gestorben. /12-19 Tevis)“

In der Sammlung Tevis heißt es hierzu:

Zu 1) „Gerad Keuter, Hochwürdiger Herr Pastor zu Merkstein, im Jahre 1305 versetzt

worden.“

Zu 2) „Anno den 12. Juni 1533 ist unser Hochw. Herr Pfarrer Augustinus Herrpers gestorben.“

## 2. Der Gebrauch von Bei- und Familiennamen!

Hier liegt vermutlich der entscheidende Knackpunkt der Sammlung. Herr Tevis hängt auch schon im 10. Jahrhundert den Vornamen einen Beinamen (= Vorläufer eines Familiennamens) an. Pfarrer Ortmanns macht dies erstmalig im Jahre 1178, als er von einem Pastor „Aegydius Hermannus“ und im Jahre 1225, als er von einem Pastor „Antonius Hermannus“ spricht. Hierbei handelt es sich allerdings um einen Doppelvornamen, während Herr Tevis hierin einen Beinamen sieht. Erst vom Jahre 1585 an findet man bei Pfarrer Ortmanns Familiennamen: „Anno ... (Datum fehlt bei A.O.; es muß heißen 1585!) den 8.Tag May ist der hochw. Herr pastor Petrus Remy gestorben.“ Es ist schon verwunderlich, daß Pfarrer Ortmanns erst so spät die Familiennamen der Merksteiner Pastöre hinzusetzt. Denn zweinamige Einträge in Urkunden sind bereits ab dem Jahre 1000 nachweisbar. Nach dem Jahre 1150/1170 gibt es nur noch zweinamige. Wahrscheinlich hat er diese Schreibweise gewählt, weil er sich der landläufigen Praxis angeschlossen hat, Ordensgeistliche meist nur mit „Pater“ („Bruder“) und dem „Vornamen“ anzusprechen. Die Pastöre von St. Willibrord kamen nämlich ausnahmslos vom Stift St. Gereon Köln.

Das Hinzusetzen eines Beinamens/Familiennamens bei Tevis ist demnach kein Beleg für eine minderwertige Qualität der Aussagen. Dabei wollen wir einfach die relativ große Anzahl von Schreibfehlern übersehen.

Außerdem handelt es sich bei den von Herrn Tevis verwendeten „Familiennamen“ fast ausnahmslos um abgeleitete Vornamen oder Beinamen (Berufsbezeichnungen). z.B.:

Von N.J. Tevis verwendete „Familiennamen“	
Pastöre:	Küster/Lehrer
969 Kreuder (Kräuter) =Gemüsebauer	979 Franken Franz
1003 Claßen Nikolaus, Klaus	
1042 Beckers Bäcker	1078 Peters Peter
1130 Göbbels Godebert	
1135 Herrmanns Hermann	1140 Kleuters Klaudius oder Kohlenmann (vgl.: Klütte = Kohlen)
1254 Kehsels Kesselschmied	1178 Thielen Dietrich
1297 Offermanns (Opfergeldsammler) = Küster, Kirchendiener	1225 Trümpener Trompeter/Trommler
1305 Keuter ?	
1382 Werden ?	1350 Errens Ernst
1421 Huppertz Hubert (Huprecht, Ruprecht)	
1445 Veiter Veit, Vitus	
1468 Boymanns Baumann, Obstbauer, Waldarbeiter (auch: Buh- mann= Schreckgespenst)	
1498 Göbbels Godebert	1498 Wyen Weiden
1533 Herrpers Herbert	
1562 Allbertz Albert	
1585 Remy Remigius	

Ab 1585 verwendet auch Pastor Albert Ortmanns die Familiennamen fortlaufend. Bei den Aufzeichnungen zum Jahre 1141 ist er allerdings seiner Richtschnur zweimal untreu gewor

den, wenn er schreibt und Tevis zitiert: „Im Jahre 1135 hatte ich, Egydius **Hermannus**, (Tevis: Hermanns!) Pastor zu Merkstein, der Kirchengemeinde vorgetragen, eine neue Kirche zu bauen, weil die alte klein und baufällig war, und da ist in demselben Jahr durch die ehrbare Margreth (Tevis:Margretha) **Dreschers** von hier eine Wiese geschenkt worden als Kirchengut zum Zwecke, eine Kirche darauf zu bauen...“. Bei der Auflistung der Unterzeichner des Übertragungsvertrages kehrt Pastor Ortmanns wieder zu seiner Version zurück und läßt die Familiennamen, die Herr Tevis aufgeführt hat, wieder weg:

Pfarrer Ortmanns	Küster Tevis
„Hermannus, Pastor“ „Hubert, Bruder der Margreth“	„Hermanns, Pastore“ „Hubbert Dreschers, Bruder der Margretha Dreschers“
„u.a.“	„A.J. Römgens – G. Boekers – P. Minis – Thomas Plum“

### 3. Der Text über Balduinus Horpusch, Abt und Schützengründer:

An einem anderen Beispiel kann man ebenfalls die Glaubwürdigkeit der Sammlung Tevis überprüfen.

Für das Jahr 1635 macht er einen längeren Eintrag zum damaligen Abt Balduinus Horpusch von Kloster Rode, der – zusammen mit Pastor Martinus Nobis – die S. Sebastianus-Schützenbruderschaft Merkstein gegründet hat:

**„ADM RDVS (AC) PRA(E)NOBILIS. D. DNVS BALDUINUS  
AB HORBUSCH ABBAS MIGESIUMS (DVS) CANO REGU(L)A.  
ORD. D. AUGUSTINI MONASTERIJ RODENSIS PRIMUS  
DNUS. TEMPORALIS IN KIRCHRATH ET MARCKSTEIN.  
OBIJT AN. DNI 1635. 18. JOBRIS, DIGNITATIS SUA 21.  
JUIUS AIAE, DEUS REFRIGERIUM LARGIATUR.“**

Diesen Text findet man auf der Grabplatte des Balduinus Horpusch im Kreuzgang von Rolduc. Wir haben den Text verglichen und sind nur folgende kleine Abweichungen gefunden:

Sammlung Tevis	Arbeitskreis Heimatgeschichte
1. „Horbusch“	1. „HORPUSCH“
2. „migesiums“	2. „T(V)RIGESIUMUS“
3. „An“	3. „AO“
4. „Juius“	4. „CUIUS“

Herr Tevis muß demnach - genau wie wir - den Text von der Grabplatte in der Abtei Rolduc abgeschrieben haben. Oder er hat über eine Abschrift des Textes verfügt.



Damit ist ein weiterer Beweis für die Glaubwürdigkeit und Gründlichkeit der Sammlung Tevis geliefert.

#### **4. Karl Pferdmenes:**

Leider hat – außer Pastor Ortmanns - kaum jemand die Sammlung Tevis gesehen. Von allen Heimatforschern wird das Fehlen der Sammlung Tevis bedauert. So schreibt Rektor Karl Pferdmenes in der Festschrift aus Anlaß der Einweihung der Albert-Schweitzer-Schule im Herbst 1958 einen Aufsatz mit dem Titel: „Der Lebensweg der Schulen in Merkstein“. Darin heißt es:

*„Pfarrer Ortmanns berichtet uns zwar von dem ersten Lehrer und Küster Johannes, der um das Jahr 969 nach einer Sammlung „Tevis“ die nicht aufzufinden ist, hier amtiert hätte, gibt auch in seinem für die Merksteiner Geschichte bahnbrechenden Büchlein die Reihe seiner Nachfolger in fast lückenloser Folge an; wir können aber leider nicht nachprüfen, wie weit ihm Urkunden dazu Pate gestanden haben.“ (Seite 63)*

#### **5. Egidius Fuchs:**

Als Egidius Fuchs, Küster und Kirchenmusiker an St. Willibrord, im Jahre 1983 aus Anlaß der Pfarrfestes „Rund um den Kirchturm“ die Zusammenstellung „Geschichte unserer Pfarrkirche St. Willibrord“ als Manuskript herausgab, machte er auch einen Hinweis auf die „Sammlung Tevis“:

*„Nikolaus Josef Tevis ... war über 50 Jahre Küster in Merkstein und seiner Heimat eng verbunden. Er betrieb geschichtliche Nachforschungen über die Pfarre und die Geschichte Merksteins. Diese faßte er in einer „Sammlung“ zusammen. Pfarrer Ortmanns nimmt in seinem 1913 erschienenen Buch „Geschichte der Pfarre Merkstein“ öfters Bezug auf diese Sammlung. Leider ist sie heute unauffindbar und darum lassen sich die geschichtlichen Angaben nicht nachprüfen.“ (Seite 1)*

#### **6. Gemeinde- und Stadtdirektor Ludwig Kahlen:**

Auch Gemeinde- und Stadtdirektor Ludwig Kahlen verweist an mehreren Stellen seiner Werke auf die ominöse Sammlung. Doch er verhält sich äußerst kritisch ihr gegenüber. Er hält sie nicht für glaubwürdig. Allerdings war er zeitlebens hinter der Sammlung her. Als er von Verwandten des Herrn Tevis, die damals noch in der Hauptstraße wohnten, erfuhr, daß man vor Jahren „alten Krempel, darunter auch Hefte und Bücher auf der Wiese verbrannt“ habe, war er zutiefst erschrocken. Ab jetzt versuchte er umso drängender, im Pfarrarchiv nach der Sammlung Tevis suchen

zu dürfen. Doch Pastor Johannes Pelzer ließ grundsätzlich niemanden in das Archiv hinein.

Als im Januar 1968 die Herren Boeren und Panhuysen die „Annales Rodenses“ als Faksimile-Ausgabe herausbrachten, besorgte mir Herr Kahlen ein Exemplar. Herr Pastor Pelzer sah es im Lehrerzimmer der Volksschule Alt-Merkstein (Hauptstraße) und war sofort davon begeistert. Er bat mich, ich möchte mich doch bei Herrn Kahlen um ein Exemplar fürs Pfarrarchiv bemühen, was ich auch prompt erledigte. Herr Kahlen wollte für diesen Dienst ein Entgegenkommen des Pfarrers erreichen, nämlich ihm, Kahlen, das Suchen nach der Sammlung Tevis im Pfarrarchiv zu ermöglichen. Auch diesen Wunsch gab ich an Pastor Pelzer weiter. Was daraus geworden ist, weiß ich nicht. Fest steht nur, daß sich, als Ludwig Kahlen 1974 sein Archiv Herrn Alwin Handels übereignete, unter den Akten eine Kopie der „Sammlung Tevis“ befand. Die Bemühungen des Herrn Kahlen müssen demnach damals erfolgreich gewesen sein.

## **7. „300 Jahre St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Merkstein 1633 – 1933“**

Darin: „Geschichte der Pfarre Merkstein“, Auszug aus dem Büchlein von Pfr. Arn. Ortmanns

061: „Aus dem Umstande, daß die Pfarre Merkstein zuerst im Jahre 1273 (!) in den Abteischriften erwähnt wird, folgt nicht, daß sie damals erst entstanden ist. Vielmehr werden in der Sammlung Thevis (!) bereits im 10. und 11. Jahrhundert Pfarrer von Merkstein genannt. ... Die Namen der Pfarrer sind folgende“ (Es folgt der Text von Pfarrer Ortmanns, nicht der von Herrn Tevis!)

Darin: Studienrat Dr. Gierlichs: „Aus Merksteins Vergangenheit“

037: „Wenn Pfarrer Ortmanns, der Verfasser der Pfarrgeschichte von Merkstein, Ort und Kirche bereits für das Jahr 969 nennt und von diesem Zeitpunkt an eine lückenlose Reihe von Merksteiner Pfarrern aufführt, so ist hierzu zu bemerken, daß diese Angaben der urkundlichen Bestätigung entbehren, worauf bereits die Forscher, wie Dr. Gotzen und Freiherr von Negri mit Recht hingewiesen haben.“

## **Vermutete Quellen der Sammlung Tevis**

### **1. Diözesanarchiv Köln:**

Übersicht über das Archiv SIII – XIV / Texte von Urkunden (707 Exemplare)/Protokolle der Kapitelsitzungen / Leben des Stiftes von 1512 – 1793 / Verwaltungsbücher des Stiftes

### **2. Archiv von St. Gereon Köln:**

Dissertation E. Darapski: „Der ländliche Besitz von St. Gereon“ Köln 1943 / Liste der Pfarrer der unterstellten Pfarreien(?) / Kisky: „Das freiherrliche Stift St. Gereon in Köln“, 1907, Köln/ Heusgen: „Das älteste Memorienbuch des Kölner Gereonsstiftes“, Köln 1931/ Gretz und Koch: „St. Gereon zu Köln“ Bonn 1939 / Nattermann: „Die Goldenen Heiligen“ 1960, Löwe-Verlag Köln

### 3. Die Stiftung Binius:

#### Severin Binius, kath. Theologe in der Erzdiözese Köln –

##### Sein Lebenslauf in Kurzfassung:

\* 1573 in Randerath – 1601 Dekan der artistischen Fakultät der UNI Köln – 1607  
Stiftsherr an St. Gereon, Köln – 1610 Doktor der Theologie – 1611 Professor der  
Theologie am Laurentianer-Gymnasium, Köln – 1612 Domkapitular und Kanonikus  
– 1612 Severin Binius schreibt sein Testament, darin setzt er sein Erbe für eine  
Studienstiftung ein -1627 Rektor der UNI Köln – 1631 Generalvikar der Erzdiözese  
Köln – 14.2. 1641 Tod durch Schlagfuß – Er wurde im Dom zu Köln beerdigt!

##### Nachforschungen in Sachen „Stiftung Binius“:

Nikolaus Josef Tevis hat sich um diese Stiftung sehr bemüht, weil auch seine Familie  
in der „Stammfolge Binius“ auftaucht und deshalb die Vorteile daraus in Anspruch  
nehmen konnte.

Severin Binius hatte nämlich in seiner Stiftung verfügt, daraus männliche Studenten  
der Theologie, der Medizin und (später) der Pädagogik aus seiner Stammfolge zu  
fördern.

Den entscheidenden Hinweis auf diese Stiftung hat Tevis sicherlich von einem der  
Gynnetthis (andere Schreibweisen: Gynetti / Ginetthy / Ginnetti, ...), der  
alteingesessenen Küster- und Lehrerfamilie, die mit ihm verwandt war, erhalten.

##### Die „Sammlung Tevis“, als Nebenprodukt:

Er stellte intensive Nachforschungen an im Diözesanarchiv Köln und im Archiv von  
St. Gereon Köln an. Das Stift St. Gereon hatte früher große Bedeutung für Merkstein,  
weil es über mehrere hundert Jahre die Pastöre für St. Willibrord bestellte.

Bei diesen Arbeiten ist Herr Tevis vermutlich auf Hinweise auf die ersten Pastöre und  
Küster-Lehrer von St. Willibrord gestoßen, die er fein säuberlich –  
verständlicherweise mit einigen kleinen Abschreibfehlern versehen – in eine Kladde  
eintrug.

Leider hat Nikolaus Joseph Tevis nie ein Wort über seine Quellen niedergeschrieben,  
so daß wir bis heute zu nur Vermutungen anstellen können.

In der Nachkommenschaftstafel des Severin Binius sind mehrere Familien aus  
Merkstein und Umgebung aufgeführt. Einige davon sind auch heute noch hier  
ansässig:

Gynetti (diverse Schreibweise!)  
Tevis, Merkstein  
Mertelers, Merkstein  
Schaaf, Merkstein  
Hansen, Merkstein  
Fincken, Merkstein  
Godschalk, Merkstein  
Bey, Herzogenrath

Schlebusch, Heerlen  
Küppers, Merkstein/Aachen  
Schmitz, Merkstein  
Errens, Merkstein  
Jerusalem, Eupen  
(Theodor Jerusalem, Pastor in Baelen)  
Stürtz, Magerau  
Mataré, Aachen

Scheep, Übach	Thelen > Pelzer/Sahler >Paffen/Wefels
Förster > Mathieu	Bey > Jungen/Billmann
Frantzen, Ritzerfeld	Cüppers, Merkstein
Webers, Merkstein	Müllegans, Merkstein
Kuyffen, Herzogenrath/Magerau	Gossens, Merkstein
Savelsberg, Merkstein	Kuckertz, Merkstein
Schroeder, Merkstein	Parisis, Merkstein
Sieprath, Bardenberg	Luppen, Merkstein
Sprothen, Herzogenrath	Jungen, Herzogenrath
Bey, Buscherhof	Engelen, Worm
Engelen, Merkstein	Schafhausen, Worm/Wildnis

### Verwendete Literatur:

1. Nikolaus Joseph Tevis: „Sammlung“
2. Pfarrer Arnold Ortmanns „Geschichte der Pfarre Merkstein“, Druck und Verlag Lenzen, Herzogenrath, 1913
3. St. Sebastianus-Schützenbruderschaft „Festbuch zur Feier des 300-jährigen Bestehens – 22./ 23./ 24. Juli 1933“, Buchdruckerei Jos.Lenzen, Inhaber Franz Krause, Herzogenrath, 1933
4. St. Sebastianus-Schützenbruderschaft „Festbuch der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Merkstein 1633“ , Herausgegeben aus Anlaß des 325-jährigen Bestehens der Bruderschaft am 2. August 1958, Druck Alwin Handels, 1958
5. Konrad Kunze „dtv-Atlas Namenkunde“, Dt. Taschenbuchverlag München, 1998
6. „Der Grosse Herder III. Band“, Verlag Herder Freiburg, 1957
7. Hans Bahlow „Deutsches Namenslexikon“ Gondrom Verlag Bindlach, 1988
8. Karl Pferdmenes: „Der Lebensweg der Schulen in Merkstein“, 1959 – Druck: A.Handels, Merkstein
9. Egidius Fuchs: „Rund um den Kirchturm“, 1983 – Eine Loseblattsammlung
10. Boeren/Panhuysen: „Annales Rodenses“- Faksimile-Ausgabe, 1968 – van Goscum & Comp. N. U.
11. Karl H. Boley: „Stifter und Stiftung Binius mit Nachkommenschaftstafeln“, 1981 –Selbstverlag Köln-Porz
12. Dr. Peter Jörres: „Urkunden des Stiftes St. Gereon Köln“, 1839, Ahrweiler